Trottbäume

Autor(en): **Zindel-Kressig, Anton**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **13 (1909)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-111100

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht von Mai her, sondern von mundartlich »Maien«, womit man ein mit Bändern und Blumen geschmückten Zweig versteht (vergl. Firstmaien, Firstbaum).

Schaffhausen. Ant. Zindel-Kressig.

Trottbäume.

Bei der Sägerei Neunkirch (Kt. Schaffhausen) lagen längere Zeit zwei gewaltige Trottbäume. Die mächtigen Eichenstämme wirken als Presshebel, indem an deren schwächerem, gabelförmig verzweigten Ende der mit Steinen beschwerte, durch eine starke Holzspindel bewegte »Schragen« den Druck auf das Trottbrett ausübt.

Der eine Trottbaum mass am Fussende 73×88 cm. und an den beiden Kopfenden 30×45 cm. Die Länge betrug 11½ m. In prächtig ausgeschnitzten Buchstaben fand sich folgende Inschrift auf der Längsseite:

Anno 1820 kam ich von Hartmann Hauri in einem Tag von Seon hieher, wurde ausgearbeitet von Heinr. Süss Zimmermeister und in die Trotten getan von Hs. Heinr. Witw. Elisabeth und Hans Jakob Schwarz von Villigen 1820.

Der andere Trottbaum mass am Fussende 80×65 cm. und an den beiden Kopfenden 35×44 cm. Die Länge betrug 10½ m. Die Inschrift lautete:

Anno 1823 kam ich auf sechs Rädern mit acht Pferden geführt von Rietheim hieher durch Hs. Heinr. Witw. Elisab. und Joh. Jakob Schwarz ausgearbeitet von Heinr. Süss, Zimmermeister von VILG (d. i. Villigen).

Schaffhausen. Anton Zindel-Kressig.

Sur le pont du Nord.

Voici une chanson populaire, d'importation française évidemment, qui se chante dans le canton de Vaud, au bord du lac Léman:

Sur le pont du Nord
Un bal était donné.

Adèle demande
A sa mère d'y aller

— Oh! non, ma fille
Tu n'iras pas danser.

Adèle monte à sa chambre
Et se met à pleurer.

Son frère arrive
Sur un beau bateau doré.

— Qu'as-tu, ma sœur aimée
Qu'as-tu donc à pleurer?

— Maman ne veut pas
Que j'aille au bal danser.

— Mets ta robe blanche
Et ta ceinture dorée.

— Nous irons tous deux
Au bal danser.

Il n'ont pas fait trois pas
Que les voilà noyés.